



Elke Kahr

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 23. Jänner 2014

GRAZ
www.kpoe-graz.at

KPÖ informiert:
Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs



Erster Schritt ist getan! Parkgebühren: Ausnahmen für Beschäftigte bei den Mobilen Diensten

Das leidige Parkgebührenproblem, das Beschäftigten im Bereich der Mobilen Dienste (Heimhilfen, Pflegehelfer/innen, Sozialarbeiter/innen usw.) schon lange Sorgen bereitet, wird endlich angegangen: Ein Antrag von Gemeinderätin Uli Taberhofer (KPÖ), in welchem Ausnahmeregelungen für die Mitarbeiter/innen in diesem Bereich erarbeitet werden sollen, wurde im Gemeinderat mehrheitlich angenommen.



KPÖ-Gemeinderätin Taberhofer

Mobile Dienste decken unterschiedliche Bedürfnisse im Sozial-, Gesundheits- und Pflegebereich ab. Die Unterstützungs- und Betreuungspersonen kommen zu den

Betroffenen nach Hause. Um pünktlich zu sein, sind viele der Beschäftigten auf den PKW angewiesen. Für die Parkgebühren müssen sie in der Regel selbst aufkommen. „Bislang konnte man eine sog. „Jedermannskarte“ erwerben und damit zumindest in allen zehn Grünen Zonen innerhalb von Graz zum Preis von 324 Euro jährlich parken“, weiß KPÖ-Gemeinderätin

Uli Taberhofer. Doch damit ist seit Jänner Schluss. Jetzt kostet diese Karte 420 Euro. Außerdem ist sie nur mehr innerhalb einer Grünen Zone gültig. „Das ist unzumutbar!“, kritisiert Taberhofer. Kein Verständnis für die Betroffenen zeigte nur die FP. Sie stimmte als einzige Gemeinderatsfraktion gegen den Antrag.

Wohnungsnot wartet nicht bis 2017

Besorgt und verärgert zeigte sich die Grazer Wohnungsstadträtin **Elke Kahr** über den Beschluss der rot-schwarzen

Bundesregierung, die Wiedereinführung der Zweckwidmung für die Wohnbauförderung um mindestens drei Jahre bis zum nächsten Finanzausgleich aufzuschieben: „Die Wohnungsnot wartet nicht bis 2017!“, sagte sie. Kahr erinnerte daran, dass im Wahlkampf 2013 SPÖ und ÖVP fast stündlich die rasche Wiedereinführung dieser Zweckwidmung als ein Mittel gegen die Wohnungsnot gefordert hatten. Elke Kahr: „Der Wahlkampf ist vorbei, die Versprechen werden gebrochen. Allen arbeitenden Menschen wird weiterhin der Wohnbauförderungsbeitrag vom Lohn abgezogen, doch anstatt dass sie dafür günstigere Wohnungen erwarten dürfen, verschwindet dieses Geld irgendwo in den Budgets der Länder.“

RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
Elke Kahr - KPÖ,
Tel. 0316 / 872 20 60

Öffentliche Bäder: Preise senken!

Die Bäderpreise in Graz sind – verglichen mit jenen in anderen Landeshauptstädten – sehr hoch. Dabei sollte das Angebot besonders für Menschen, die sich weder einen Sommerurlaub am Meer noch einen Pool daheim leisten können, attraktiv sein.

Gemeinderat **Robert Krotzer** wandte sich daher an Stadtrat Rüscher mit der Frage, ob er sich bei der Holding für günstigere Bäderpreise stark machen werde. Doch der zuständige Stadtrat erteilte dem berechtigten Anliegen eine Absage. Da das Bäderangebot in Graz so gut sei, werde man keine solche Vorgabe an die Freizeitbetriebe machen. Im Gegenteil: ÖVP-Stadtrat Rüscher kündigte außerdem eine neuerliche Erhöhung der Bäderpreise für den heurigen Sommer an.

Bezirkssprechstunden der Baubehörde:

Infos, Service- und Beratungsangebote
der Bau- und Anlagenbehörde mit Stadträtin Elke Kahr
für die Bewohner/innen von **St. Leonhard**:

Wann? Mittwoch, 29. 1. 2014, 17 Uhr

Wo? Technische Universität Graz, HS II/TG, Rechbauerstraße 12
Weitere Termine in den Bezirken:

Februar: Bezirk **Geidorf**

März: Bezirk **Lend**

April: Bezirk **Innere Stadt**

Weitere Infos: (0316) 872 2060

Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat am 23. Jänner 2014

Alle Initiativen im genauen Wortlaut finden Sie unter www.kpoe-graz.at/gemeinderat

Ausgliederung Stadtarchiv: Personal zahlt drauf

Das Grazer Stadtarchiv soll ausgliedert und in das GrazMuseum (besser bekannt als Stadtmuseum Graz GmbH) überführt werden. Das hat die SP-VP-FP-Rathauskoalition bei der Gemeinderatssitzung beschlossen.

Als Grund, warum künftig eine privatwirtschaftlich geführte Gesellschaft das Stadtarchiv verwalten soll, werden sog. „Synergie-Effekte“ ins Treffen geführt. Tatsächlich aber steht einmal mehr eine Schlechterstellung der Beschäftigten bevor. „Ich finde es direkt frech,

wie unverblümt in der Beschlussvorlage Einsparungen in Höhe von 25 Prozent bei den Personalkosten angekündigt werden“, sagt Gemeinderat **Kurt Luttenberger**.

„Konkret drohen den künftig Beschäftigten Lohneinbußen und »neue Beschäftigungsmodelle« bis hin zu prekären Arbeitsverhältnissen“, macht der Gemeinderat deutlich.



Provinzposse am Thalersee

Der Thalersee gehört seit Jahrzehnten zum größten Naherholungsgebiet im Großraum Graz. An sonnigen Tagen tummeln sich dort Tausende von Menschen, um ein Stück Natur zu genießen. „Dafür hat auch die Stadt Graz schon viel Geld in die Hand genommen“, weiß KPÖ-Gemein-



derat **Christian Sikora**. Durch einen Kleinkrieg zwischen dem Thaler SP-Bürgermeister und dem Pächter ist das Naherholungsgebiet nun gefährdet. Sikora forderte Bürgermeister Nagl in einer Anfrage dazu auf, Schritte zu setzen, um das Angebot rund um den Thalersee in altbewährter Form zu erhalten.

Fischsterben im Mühlgang

„Hunderte Fische – darunter Äschen, Bach- und Regenbogenforellen, Huchen, Krebse, aber auch deren Nahrungsgrundlagen, die Bachflohkrebse – verenden, wenn beim Mühlgang die Wasserzufuhr unterbrochen wird“, kritisiert KPÖ-Gemeinderätin **Martina Thomüller**.

Damit das beim nächsten Hochwasser oder der Reinigung des Betts des Mühlgangs verhindert werden kann, forderte sie, geeignete Maßnahmen zu treffen, um den Fischbestand zu schützen.



Gefährliche Annenstraße

Fährt man mit dem Rad vom Westen her in die Annenstraße ein, endet der Radweg plötzlich. „Das führt nicht selten zu brenzlichen Situationen. Man ist gezwungen, auf den sehr engen Fahrstreifen zu wechseln, den man nun mit Autos gemeinsam nutzen muss“, erklärt KPÖ-Gemeinderätin **Christine Braunersreuther**. „Im Laufe der



Annenstraße wird der Fahrstreifen aufgrund der unklaren Verkehrsführung auch von Fußgängerinnen und Fußgängern häufig als Gehsteig oder sogar Wartebereich bei den Haltestellen begriffen“, weiß Braunersreuther. Sie beantragte daher, Maßnahmen zur Entspannung der Verkehrssituation zu treffen.

WC-Anlagen beim Adventmarkt

Der Grazer Adventmarkt war auch 2013 wieder ein schöner Erfolg. Der Besucheransturm führte aber zu Engpässen bei den Toiletten. KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch** forderte daher von den Veranstaltern, zusätzliche WC-Häuschen zur Verfügung zu stellen und von der Stadt, die Toilettenanlage am Hauptplatz länger geöffnet zu lassen.



Nazi-Würdigung beenden!

Am Grazer Zentralfriedhof steht der Grabstein des „SA-Sturmbannführers“ Hans Tita Probst. Er trägt ein Hakenkreuz sowie die Aufschrift „Er fiel im Kampf für Großdeutschland“. Das Hakenkreuz wurde bereits im Gedenkjahr 1988 auf Initiative des damaligen KPÖ-Gemein-



derats Ernest Kaltenegger überklebt, jedoch von Unbekannten wieder freigelegt. KPÖ-Gemeinderat **Robert Krotzer** beantragte daher, rasch die notwendigen Schritte einzuleiten, um die „Würdigung eines Nazis und die Verherrlichung faschistischer Ideologie zu beenden“.

Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (23. 1.2014)

- ⇒ Erläuterungstafel am Burgtor: Anfrage an den Bürgermeister von Gemeinderat Andreas Fabisch
- ⇒ Unterstützung des Projekts Tandem – Mobile Suchtbegleitung und Beratung des Vereins Pro Mente: Antrag von Gemeinderätin Uli Taberhofer
- ⇒ Längere Vorlaufzeit bei Begutachtungen von Gesetzesnovellierungen und Einbeziehung von Beiräten: Antrag von Gemeinderätin Uli Taberhofer
- ⇒ HistorikerInnenkommission zur Überprüfung von Straßennam



Elke Kahr. KPÖ
Tel. 0316 / 71 24 79
www.kpoe-graz.at